



Andreas Hoffmann/ Isabel Krüger – Vierte der Weltmeisterschaft Senioren I Latein

Titelthema

WM in Rimini

Turniergeschehen

RL Hgr Lat und Sen II Std

Equality

EM in Blackpool

Formation

Relegationsturnier
zur 2. BL Std

TNWJ

Tanzende Schulen

Discofox

Westdeutsche
Meisterschaften

Satire

Unser Landesverband

Der Jugendvorstand

Neue Trainer

Aufsteiger

Ehrungen

Lehrgänge

Tanz mit uns ist das offizielle Organ des
Landestanzsportverbandes
Nordrhein-Westfalen.

Erscheinungsweise: Zwölfmal jährlich als
Einlage des Tanzspiegel im Gebiet West.

Alle weiteren Angaben im
Tanzspiegel-Impressum.

Titel-Foto: Volker Hey



Robert Soencksen,
Gebietsredakteur
West

Nach der danceComp ist vor der ...

Die 11. danceComp ist Geschichte und was für eine! Die drei Tage in der Historischen Stadthalle Wuppertal waren ein Erlebnis für jeden Fan des modernen Tanzsports. Ob im Großen Saal bei den WDSF-Ranglistenturnieren oder in den beiden kleineren Sälen bei den Wettbewerben der D- bis S-Klassen, alle Teilnehmer, Zuschauer und auch die Helfer hatten drei Tage lang Spaß an dieser Veranstaltung.

2240 Paare starteten insgesamt von Freitag bis Sonntag auf dem Parkett mit dem „Sissy-Effekt“. Wenn man einmal in Ruhe auf die Anfänge der danceComp im Jahr 2004 zurückblickt, wird die Erfolgsstory noch deutlicher: 299 Starts bei 23 durchgeführten Turnieren an zwei Tagen, das war die Bilanz der ersten Ausgabe. Dabei wurden sogar noch vier Turniere mangels Beteiligung abgesagt. Inzwischen sieht die danceComp-Welt anders aus. Paare aus 37 Nationen gingen in diesem Jahr an den Start. 62 Turniere wurden durchgeführt, davon zwölf Weltranglistenturniere. Über 150 Helfer kümmerten sich fast rund um die Uhr um die Organisation und die Versorgung der Wer-

tungsrichter und Tänzer. In der Welt des Tanzsports wird diese danceComp als etwas ganz besonderes gesehen, was nicht nur der einmaligen Atmosphäre in der barocken Stadthalle geschuldet ist, sondern vor allem dem unermüdlichen Einsatz der vielen Freiwilligen. Der TNW kann stolz darauf sein, mit tatkräftiger Mithilfe seiner Mitglieder so etwas auf die Beine gestellt zu haben. Ich freue mich schon auf die nächste Ausgabe, vom 3. bis 5. Juli 2015, für die die Organisatoren natürlich versuchen werden, noch besser zu werden.

Da die danceComp nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe stattfand, werden wir in der September-Ausgabe der TMU ausführlich darüber berichten. Diesmal sind wir für Euch bei einigen anderen ebenso wichtigen und tollen Events gewesen – drei Weltmeisterschaften, eine Europa-meisterschaft, Westdeutsche Meisterschaften, Ranglisten, Aufstiegsturniere, um darüber für den nordrhein-westfälischen Tanzsport zu berichten.

Ich wünsche eine spannende und unterhaltsame Lektüre,
Euer Robert Soencksen

Impressum

Herausgeber:

Tanzsportverband Nordrhein-Westfalen e.V., Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel. (0203) 73 81-669 und -670, Fax (0203) 73 81-668, Internet-Homepage: www.tnw.de, E-Mail: geschaeftsstelle@tnw.de

Pressesprecher TNW:

Volker Hey, Hasselbeckstr. 37, 40625 Düsseldorf, Tel. (0221) 602 53 48, Fax (0211) 602 53 49, Mobil (0173) 414 03 16, E-Mail: volker.hey@tnw.de

Gebietsredakteur West:

Robert Soencksen, Vorgebirgsstr. 49, 50677 Köln, Tel. (0221) 385217, Mobil (01 74) 249 29 57, E-Mail: robert.soencksen@tnw.de

stellv. Gebietsredakteurin West:

Simone Ascher, Dr.-Franz-Schorn-Str. 39, 53919 Weilerswist, Tel. (02254) 80 53 627, E-Mail: simone.ascher@tnw.de

Tanzsportjugend:

Thorben Heks, Bogenstr. 22, 40227 Düsseldorf, Tel. (0211) 91 37 14 10, Mobil (01 62) 738 76 76, E-Mail: thorben.heks@tnw.de

TNW Online:

Frank Abitz, Gustorfer Weg 9, 50767 Köln, Tel. (0221) 94 65 82 77, Mobil (0171) 71 74 750, E-Mail: frank.abitz@tnw.de

Redakteure:

Marcell Belles, E-Mail: marcell.belles@tnw.de
Dennis Bölk, E-Mail: dennis.boelk@tnw.de
Beatrice Bowe, E-Mail: beatrice.bowe@tnw.de
Maja Frische, E-Mail: maja.frische@tnw.de
Ronald Frowein, E-Mail: ronald.frowein@tnw.de
Sabine Hey, E-Mail: sabine.hey@tnw.de
Jasmin Rehder, E-Mail: jasmin.rehder@tnw.de
Oliver Rehder, E-Mail: oliver.rehder@tnw.de
Maximilian Ritzert, E-Mail: maximilian.ritzert@tnw.de
Wolfgang Römer, E-Mail: wolfgang.roemer@tnw.de
Claudia Schickenberg, E-Mail: claudia.schickenberg@tnw.de
Renate Spantig, E-Mail: renate.spantig@tnw.de
Michael Steinborn, E-Mail: michael.steinborn@tnw.de
Tim Wattenberg, E-Mail: tim.wattenberg@tnw.de

Fotografen:

Andrej Bauer, E-Mail: andrej.bauer@tnw.de
Georg Fleischer, E-Mail: georg.fleischer@tnw.de
Aylin Ilhan, E-Mail: aylin.ilhan@tnw.de
Stefan Mörkels, E-Mail: stefan.moerkels@tnw.de
Werner Noack, E-Mail: werner.noack@tnw.de
Thomas Prillwitz, E-Mail: thomas.prillwitz@tnw.de

Andreas Hoffmann/Isabel Krüger
erneut im WM-Finale

Zum fünften Mal im Finale

Weltmeisterschaften in Rimini

Am Freitag Morgen nahm das Unternehmen Rimini seinen Anfang. Gut gelaunt und voller Zuversicht traf sich die „Reisegruppe TNW“ im Kölner Flughafen. Mit von der Partie Petra Matschullat-Horn, die Landestrainerin des TNW, und Sandra Bähr. Christa Fenn, die Grand Dame des deutschen Tanzsport ließ es sich nicht nehmen, wie immer gut gelaunt, die Reise nach Italien anzutreten, um bei der WM live dabei zu sein und Andreas Lippok/Karin Eva Rode bei ihrer ersten WM-Teilnahme vor Ort zu betreuen.

Im Vorfeld dieser Weltmeisterschaften war es nicht leicht an brauchbare Informationen zu gelangen. Zahlreiche Mails und Telefonate zwischen den Teilnehmern, der DTV-Geschäftsstelle und dem italienischen Veranstalter gingen hin und her. Da vom italienischen Gastgeber nur lückenhafte und zum Teil verwirrende Informationen zum Ablauf der WM's oder auch zur Unterbringung der Paare kamen, wurde per Rundmails eine stressfreie Anreise und eine ordentliche Unterkunft organisiert. Funktionierte der Shuttle für die Teilnehmer, durch den Gastgeber am Freitag noch reibungslos, stand Jeanette Seydich, die am Samstag anreiste, am Flughafen und wartete vergeblich auf den ihr zugesicherten Transport zum Hotel. Nach dieser Erfahrung ging man kein weiteres Risiko ein. Sandra Bähr, Volker Hey und Jürgen Schwedux organisierten spontan mit Leihwagen einen zuverlässigen Fahrdienst, der sowohl die Aktiven, als auch die Mitgereisten sicher und pünktlich an den Ort des Geschehens und wieder ins Hotel brachte. Die Weltmeisterschaften waren eingebettet in ein mehrtägiges Tanzfestival der Superlative. In fünf riesigen Messehallen, die rund um ein großes Atrium lagen, breitete sich ein Kaleidoskop des Tanzsports in zahlreichen und bunten Facetten vor den Besuchern aus. Zeitweise nahm das Geschehen für deutsche Betrachter eine Art Volksfestcharakter an, selten sah man bei einem Tanzevent so viele „tanzbegeisterte“ Hunde, die im Atrium an den steinernen Säulen ihr Geschäft verrichteten. Auf den Tribünen pack-

ten Fanscharen ihre Picknickkörbe aus und machten es sich mit zahlreichen Kleinkindern und sogar Säuglingen bis in die späten Abendstunden gemütlich. Da die italienischen Fans meist mit Puschel „bewaffnet“ waren und daher nicht klatschen konnten, kamen zur Unterstützung jede Art von Tröten, Hupen und Trillerpfeifen zum Einsatz, was für einen Geräuschpegel sorgte, der hart an der Schmerzgrenze eines Nordeuropäers liegt. Um sich Gehör zu verschaffen wurde aus der Musikanlage das Letzte rausgeholt, was bei der teilweise sehr grenzwertigen Musikauswahl nicht immer die reine Freude war. Der Wiener Walzer zu den Klängen von „Nights in white satin“ oder der Cha-Cha zu „Smoke on the Water“ von der Rockband Deep Purple waren nicht die einzigen musikalischen Verfehlungen, die man ertragen musste. Auch die Tempis waren das ein oder andere Mal hart an der Grenze.

Als wahrer Fels in der Brandung erwies sich einmal mehr TNW-Sportwart Ivo Münster, der immer zur Stelle war, um wichtige Informationen zeitnah an die Paare weiter zu geben und sie in Einzelgesprächen zu motivieren. Er behielt den Überblick und war stets auf dem neuesten Stand der Dinge.

Ausgeruht und voller Zuversicht ging es für die Teilnehmer der Weltmeisterschaft Senioren I-Standard am Samstagmorgen los. Da es weniger Paare waren als vom Veranstalter vorab eingeplant, ging es nach Vorrunde und dem Redance, den beide deutschen Paare nicht tanzen mussten, direkt in die 24er-Runde. Andreas Lippok/Karin-Eva Rode konnten sich von Runde zu Runde steigern. Im Semifinale zeigten sie ihre beste Tagesleistung und freuten sich bei ihrem Debüt über einen geteilten neunten Platz. Zum Finale fanden sich die beiden gut gelaunt im deutschen Fanblock ein, um ihre Teamkollegen Thorsten Zirm/Sonja Schwarz, denen auf Anhieb der Einzug ins Finale gelang, zu unterstützen. Die amtierenden Deutschen Meister brachten ihre beste Leistung im Finale und wurden Fünfte.

Am folgenden Tag erreichten die fünffachen Deutschen Meister Andreas Hoffmann/Isabel Krüger zum fünften Mal in Folge das Finale einer Weltmeisterschaft der Senioren I-Latein und belegten am Ende den vierten Rang. Sie und die Finnen, Timo Lindfors/Ekaterina Krutovskaya-Kauppinen waren die Einzigen aus dem Finale des Vorjahres, die sich erneut durchsetzen konnten. Der russischen Titelverteidiger, der in diesem Jahr nach einer Babypause wieder mit seiner Ehefrau an den Start ging, und beide Vertreter Spaniens schieden für viele Beobachter völlig unverständlich im Semifinale aus. Neue Weltmeister wurden die Finnen Timo Lindfors/Ekaterina Krutovskaya-Kauppinen, die auch die amtierenden Weltmeister der Senioren II-Latein sind. Das zweite deutsche Paar, Rolf Andreas Laubert/Jeanette Seydich, erreichte trotz guter Leistungen und zur Überraschung der DTV-Delegation nur den geteilten 15. Platz.

Drei DTV-Paare gingen bei der Weltmeisterschaft U 21-Standard an den Start. Diese Klasse zeigte teilweise so beeindruckende Leistungen, dass Christa Fenn zeitweilig ins Schwärmen geriet. 70 Paare gingen in diesem Jahr an den Start. Alle drei DTV-Paare erreichten nach der Vorrunde direkt und ohne Redance die 48er-Runde, in der für viele völlig unverständlich Erik Kem/Lisa Rykovski mit Rang 27 ausschieden. In der 25er-Runde vertraten nur noch Michael Rödelbronn/Mariya Proskurnina die deutschen Farben und belegten am Ende den geteilten 19. Rang.

Text: Sabine Hey
Fotos: Volker Hey



Neunter Platz für Andreas Lippok/
Karin-Eva Rode

FINALE WM SEN I-LAT

1. Timo Lindfors
Ekaterina Krutovskaya-
Kauppinen
Finnland
2. Milan Adamec
Hana Koprivova
Tschechische Republik
3. Gabriele Miglio
Roberta Venturini
Italien
4. Andreas Hoffmann
Isabel Krüger
TSC Excelsior Köln
5. Zdenek Rezler
Eva Krejcirova
Tschechische Republik
6. Pedro Fernandes
Susana Queiros
Portugal

Klare Angelegenheit

DTV-Ranglisten Hauptgruppe Latein und Senioren II Standard

DTV-RANGLISTE SEN II S-STD

1. *Stefan und Inge Kolip
TSC Rot-Weiß Lorsch
Bergstrasse*
2. *Jens und Maike Wolff
Club Saltatio Hamburg*
3. *Ralf und Stella Lämmermeier
TSC Astoria Stuttgart*
4. *Clemens und Petra Kalmer
TSA d. TSV Unterhaching*
5. *Norbert Jäger Beate Christine Jäger-Eberhardt
TSZ Blau Gold Berlin*
6. *Michael und Susanne Sipek
TSC Rödermark*

Im Rahmen des „Tanzen im Dreiländereck“ fanden, neben zahlreichen offenen DTV-Turnieren sowie der TAF-Westdeutschen Meisterschaft Discofox auch traditionell die beiden DTV-Ranglistenturniere Senioren II S-Standard und Hauptgruppe S-Latein statt. Während in Brasilien bei tropischem Klima die Fußball-WM in vollem Gange war, bescherte ein eher bewölkerter Tag Tänzern und Zuschauern in Aachen erträglichere Temperaturen.

Senioren II Standard

Im bereits am Nachmittag gut gefüllten Clubheim des TSC Schwarz-Gelb Aachen startete die Senioren-Rangliste mit 71 Paaren, ohne die zwölf Sternchen-Paare, pünktlich in die Vorrunde. Das Aachener Publikum zeigte sich schon dabei mindestens so motiviert wie die Tänzer auf der Fläche und unterstützte tatkräftig mit Applaus. Anderthalb Stunden und 40 Tänze später standen die 48 Paare, welche sich für die erste Zwischenrunden qualifiziert hat-

ten, fest. Nach einer kurzen Vorstellung aller Paare setzte Turnierleiter Georg Mertens das Turnier direkt fort. Man kämpfte um den Einzug in die 24er-Runde.

In dieser liefen jetzt nicht nur die zahlreichen Decken-Ventilatoren im Clubheim, sondern auch die Paare auf der Fläche allmählich zu Hochtouren auf. Im Gegensatz zu den Ventilatoren zeigten die Paare allerdings nicht nur Links- sondern auch wunderschöne Rechtsdrehungen und begeisterten mit vielen abwechslungsreichen und zum Teil auch sehr unterschiedlichen Interpretationen der Tänze das Publikum, welches durch die wartenden Latein-Tänzer nun ebenso gemischt war wie die farbenfrohen Kleider auf der Fläche.

13 Paare sahen die Wertungsrichter im Semi-Finale. Von einer einstündigen Pause zwischen den Runden ließen sich die Paare nicht aus der Ruhe bringen. Routiniert und souverän lieferten sie auf den Punkt ihre Leistung ab und bescherten den Zuschauern, von denen sich leider offensichtlich

nun doch einige fürs Grillen entschieden hatten, Standard-Tanzen der Spitzenklasse. Dabei konnten sich Uwe und Melanie Schieren aus Düsseldorf als einziges TNW-Paar in dieser Vorschlusrunde mit dem zehnten Platz sehr gut verkaufen.

Im Finale lagen die Leistungen aller Paare sehr eng beieinander. Im Vergleich zum Semi-Finale machte sich eine durchgehende Dynamik, perfekte Paar-Abstimmung und die Möglichkeit, noch mal „eine Schuppe draufzulegen“, bemerkbar. So waren die Paare offensichtlich bester Stimmung und drehten zur Höchstform auf.

Im deutschlandweit bunt gemischten Finale ertanzten sich Michael und Susanne Sipek den sechsten Platz, auf den fünften Platz kamen Norbert Jäger/Beate Christine Jäger-Eberhardt. Einen dritten Platz im Tango konnten Clemens und Petra Kalmer verbuchen, in der Gesamtwertung reichte das allerdings nicht für das Treppchen. Ralf und Stella Lämmermeier, erst seit Anfang des Jahres Senioren II und somit im Finale das einzige Paar ohne Stern, ließen nichts anbrennen und sicherten sich den Bronzerang. Klar vor ihnen lagen mit fünf zweiten Plätzen Jens und Maike Wolff, welche im Verlauf des Turniers sogar die ein oder andere Eins erringen konnten. Insgesamt unangefochtene Sieger der Senioren II S Standard-Rangliste wurden Stefan und Inge Kolip, die, offensichtlich beflügelt durch die ersten Wertungen, das Turnier klar für sich entschieden.

Uwe und Melanie Schieren aus Düsseldorf waren auf dem zehnten Platz bestes Paar des TNW bei der Senioren II-Rangliste



Bei der Siegerehrung war leider kein TNW-Paar dabei



Das Finale der Lateinrangliste mit einem TNW-Paar



Hauptgruppe Latein

Durch das unerwartet große Starterfeld im vorangegangenen Turnier verschob sich für die Hauptgruppe-Latein der Zeitplan etwas nach hinten. Nichtsdestotrotz wurde den Latein-Paaren großzügig Zeit zum Eintanzen gewährt. Dort sah man vermehrt die weißen Jacken des DTV-Bundeskadern, was bereits auf hochkarätiges Lateintanzen hoffen ließ. Mit einer halben Stunde Verzögerung starteten die 23 anwesenden Paare in die Vorrunde. Aufgrund der Kreuzvorgabe tanzten die Paare dort bereits um den Einzug ins Semi-Finale. Von der ersten Samba zu „Street Life“, welche an das Orchester „Werner Kaiser“ von der GOC erinnert, bis zum letzten Jive zu „Umbrella“ präsentierten sich die Paare hoch motiviert und angriffslustig und schlossen diese Vorrunde mit bester Stimmung ab.

Waren die Paare in der Vorrunde schon durchaus leistungsstark, so war dies kein Vergleich zu den Leistungen, die im Semi-Finale gezeigt wurden. Kein Rundenwechsel an diesem Tag war mit so einer enormen Leistungssteigerung verbunden. Die Wertungsrichter hatten die schwierige Aufgabe, aus diesem starken Feld die sechs Paare des Finales zu bestimmen. Besonders freuten sich Adrian Jamaly/Vitalina Porshnyeva vom ausrichtenden Verein, denen auf ihrer Heim-Rangliste der Sprung ins Finale gelang, über ihre Finalteilnahme und Platz sechs. Alexander und Sarah Karst mussten nur im Paso Doble den fünften Platz abgeben und wurden so in der Gesamtwertung klar Fünfte. Der vierte Platz war noch deutlicher: die Wertungsrichter waren sich in allen Tänzen einig und so konnten sich Benjamin Becker/Josefin Dinger freuen es so nah ans Treppchen heran geschafft zu haben.

Die Plätze eins bis drei setzten sich klar vom restlichen Feld ab. Die Paare fanden die perfekte Balance zwischen Schnelligkeit und Präzision auf der einen und ausge-

**Adrian Jamaly/
Vitalina Porshnyeva
erreichten das Finale**



prägter binnenkörperlicher Bewegung auf der anderen Seite. Klassische Mann-Frau-Beziehungen und bewundernswertes Rhythmusgefühl machten die Darbietung der Paare zudem sehr klar lesbar. Und so waren sich auch die Wertungsrichter einig: Insgesamt nur zwei Dreien mussten Kirill Ganopolsky/Kim Pätzug abgeben und wurden so Dritte hinter Jan Dvoracek/Malika Dzumaev, welche trotz Erkältung mit tollem Paarbezug und spielerischer Leichtig-

keit die Wertungsrichter von ihrer Qualität überzeugten und keine einzige Zwei abgaben. Einen makellosen Sieg mit allen Kreuzen und allen Einsen erreichten Pavel Pasechnik/Marta Arndt, die es schafften, hoch-energetisches, akrobatisches und gleichzeitig wiederum sehr klassisches Lateintanzen perfekt zu kombinieren.

Text: Tim Wattenberg
Fotos: Volker Hey

DTV-RANGLISTE HGR S-LAT

1. Pavel Pasechnik
Marta Arndt
TSC Astoria Karlsruhe
2. Jan Dvoracek
Malika Dzumaev
Grün-Gold Club Bremen
3. Kirill Ganopolsky
Kim Pätzug
TSC Saltatio Neustadt
im TV Mußbach
4. Benjamin Becker
Josefin Dinger
TSZ Gera
5. Alexander und
Sarah Karst
TSC Schwarz-Gold
Casino Saarbrücken
6. Adrian Jamaly
Vitalina Porshnyeva
TSC Schwarz-Gelb Aachen

immer die Neuesten Modelle am Lager

E.V. - A.S.
Tanzschuh
Theaterstr. 83
52062 Aachen
Tel. 02 41 / 2 85 81 • Fax: 400 27 32
Int. www.evastanzschuh.de
E-Mail: evastanzschuh@freenet.de

**Gymnastik-
Ballettmoden**

Werner Kern
exklusiv im Raum Aachen + Köln

Ein grandioses Spektakel

Europameisterschaft 2014 des Equality-Tanzsports in Blackpool

Die Ergebnisse aller Einzelturniere des Blackpool Same-Sex Dancefestivals 2014 mit Europameisterschaften sind zu finden auf der Homepage des DVET unter dem Suchwort „Blackpool“.

Seit nunmehr drei Jahren zieht es die eingeschworene Gemeinschaft der Equalitytänzerinnen und -tänzer in den englischen Badeort mit dem etwas eigenen Charme. Und immer war man stolz, wenn man den Daheimgebliebenen sagen konnte: „Wir fahren zum Turnier nach Blackpool.“ Stolz wie Oskar tanzte man die ersten beiden Jahre in der Spanish Hall im Winter Gardens. Die Gastgeber des Festivals, Sören und Bradley Stauffer-Kruse, wagten mit der Vergabe der EM nach Blackpool, das Turnier im weltberühmten Empress Ballroom auszurichten und machten die Veranstaltung dadurch für alle Beteiligten zu einem unvergesslichen Ereignis.

Die in die A-Klassen gesichteten Paare tanzten schließlich um die 2014er Europameisterschafts-Titel und -Pokale. Aber auch in den Klassen D-B waren viele TNW-Paare am Start, die sich schließlich etliche der sehr edlen Blackpool-Medaillen verdienten. DVET-Paare waren in den Endrunden aller EM-Sektionen sowohl bei den Männern als

auch den Frauen, Standard und Latein vertreten, und insbesondere die TNW-Paare und unsere Formation von den Kölner Swinging Sisters trugen maßgeblich dazu bei, dass Deutschland bei diesen Europameisterschaften die erfolgreichste Nation war.

Bei den Frauen 18+ Standard kam es zu dem mit Spannung erwarteten Aufeinandertreffen der beiden Kölner Paare. Das „Duell“ entschieden Caroline Privou und Petra Zimmermann schließlich doch wieder eindeutig für sich: sie wurden mit allen gewonnenen Tänzen Europameisterinnen und Claudia Reger und Raphaela Edeler (Swinging Sisters Köln) wurden ebenso unangefochten Vize-Europameisterinnen. Erfreulich für den DVET: die Plätze drei und vier gingen ebenfalls nach Deutschland, an zwei Berliner Paare.

Im Finale Männer 18+ Latein, aber leider nicht auf dem Treppchen, waren Christian Roman Wenzel vom TSC conTAKT Düsseldorf mit seinem Schweizer Partner Marcus Mnerinsky auf Platz vier und Ingo Jungblut und Peter Dietrich (TTC Rot-Gold Köln) auf Platz fünf. Die amtierenden Deutschen Meisterinnen Frauen 18+ Latein Marina Hüls und Nadine Wolff vom TTC Rot-Gold Köln belegten trotz einer ausgezeichnete Performance leider „nur“ Platz sechs.

Bei den Männern 18+ Standard ging der Europameistertitel in Abwesenheit der amtierenden Deutschen Meister nach Ungarn. Die weiteren Treppchenplätze nahmen

TNW-Paare ein: Vize-Europameister 2014 sind Peter Becker und Stefan Schlattmeier (Warmia Bielefeld/Grün-Gold TTC Herford) vor Frank Neuenhoff und Alexander Weber (TTC Rot-Gold Köln) auf Platz drei.

Bei den vier Seniorenturnieren gingen zwei EM-Titel plus ein „gefühlter“ EM-Titel nach Deutschland, alle an TNW-Paare: Peter Becker und Stefan Schlattmeier wurden zum wiederholten Mal Europameister Männer 35+ Standard und Frank Neuenhoff und Alexander Weber holten sich die Silbermedaille. Klare Europameister bei den Männern 35+ Latein wurden Ingo Jungblut und Peter Dietrich. Die Bronzemedaille Frauen 35+ Standard ertanzten sich Angelina Brunone und Sabine Keldenich vom TTC Rot-Gold Köln. In der Lateinsektion der Seniorinnen gab es gemäß Ergebnis der Sichtungsrunden leider bei dieser Meisterschaft keine A-Klasse. Als Gewinnerinnen der B-Klasse und somit bestes Frauenpaar 35+ Latein dürfen sich Angelina Brunone und Sabine Keldenich somit leider nur als Europameisterinnen fühlen, der EM-Pokal fand in diesem Jahr leider keine Abnehmerinnen. Mit ihren Erfolgen sowohl in Standard also auch in Latein waren Angelina und Sabine auch bestes Kombinationspaar bei den Seniorinnen. Da sie aber nur neun statt der erforderlichen zehn Tänze absolvieren „durften“, blieb ihnen leider auch der 10-Tänze-Titel und -Pokal verwehrt.

Vier Showdance-Teams traten zur EM an, drei englische Teams und die Formation der Swinging Sisters Köln. Unsere Damen tanzten absolut auf Augenhöhe mit den britischen Guzy in Sync, die mit einem leichten Heimvorteil schließlich Europameister wurden, gefolgt von den Swinging Sisters als Vize-Europameister.

Text: Dörte Lange/Henry Dölitzsch
Foto: Dörte Lange

So sieht Begeisterung im fast schönsten Turniersaal der Welt aus – das Finale der Männer 35+ in Standard lässt sich vom Publikum feiern



Enge Kiste

Relegationsturnier zur 2. Bundesliga der Standardformationen

„Auf geht’s nach Nürnberg!“ hieß es beim letzten Turnier der Regionalliga West für die Standardformationen der TSA des TSV Bocholt und des Boston-Club Düsseldorf.

Beide Mannschaften hatten sich im Laufe der zurückliegenden Saison durch ihre Erfolge für das Relegationsturnier zur 2. Bundesliga der Standardformationen am 17. Mai 2014 in Nürnberg qualifiziert.

Nach der langen Busfahrt wurde die Halle inspiziert und für unsere Zwecke für gut befunden - viel Platz für Publikum, das verhielt eine tolle Atmosphäre für die Tänzer! Die Stellproben wurden absolviert, die anderen Mannschaften aus dem Süden und dem Norden neugierig in Augenschein genommen, wusste man doch nicht, was man von ihnen zu erwarten hatte. Es wurde fleißig geschminkt, frisiert, geschnattert - so langsam machte sich die Aufregung breit. „Wann geht es endlich los?“ war wohl die Frage, die man auf den Gängen am häufigsten hörte.

Pünktlich wurde das Turnier eröffnet. Nach der Vorstellung der Formationen betrat die Mannschaft aus Bocholt mit ihrer Choreografie zur Musik von Michael Bublé als erstes Team die Tanzfläche. Wenig später folgte das Team aus Düsseldorf mit seiner Choreografie zu „Pirates of the Caribbean“. Beide Mannschaften tanzten auf Angriff und mit dem unbedingten Willen, das Finale zu erreichen und präsentierten sich hervorragend. Schon in der Vorrunde setzte der spätere Sieger, die TSG Terpsichore Bad Homburg TSA Friedberg ein Zeichen und empfahl sich offensichtlich für das Finale. Die Leistungen der anderen teilnehmenden Mannschaften lagen eng beieinander, die weiteren Finalteilnehmer auszumachen fiel schwer. Bei der Rundenauslosung nach beendeter Vorrunde dann die Überraschung: anstatt der üblichen vier Mannschaften bestritten dieses Jahr fünf Mannschaften das Finale. Somit war nur eine Mannschaft in der Vorrunde ausgeschieden, lediglich das A-Team des Grün-Gold-Club Bremen konnte sich nicht für die



Die beiden West-Formationen beim Nürnberger Relegationsturnier: auf der linken Seite die Düsseldorfer und rechts die Mannschaft aus Bocholt

zweite Runde qualifizieren. Somit zogen beide Mannschaften aus dem Westen, beide Mannschaften aus dem Süden sowie der Tabellenerste aus dem Norden ins Finale ein.

Im Finale zeigten alle Mannschaften noch einmal ihre besten Leistungen, Steigerungen zur Vorrunde waren deutlich sichtbar. Auch unsere beiden Mannschaften gaben, sich gegenseitig lautstark unterstützend, noch einmal alles, um dem Nürnberger Publikum und den Wertungsrichtern ihre Choreografien bestmöglich zu präsentieren. Nun blieb nichts weiter zu tun, als das Urteil der Wertungsrichter abzuwarten. Souverän siegte die TSG Terpsichore Bad Homburg TSA Friedberg (Süd). Somit vor der Mannschaft des gastgebenden Vereins, dem B-Team des TSC Rot-Gold Casino Nürnberg (Süd), somit werden in diesem Jahr beide direkt aufsteigenden Mannschaften vom Ligabereich Süd gestellt.

Die Mannschaft der TSA des TSV Bocholt erzielte den dritten Platz, gefolgt vom TCH Oldenburg und dem Boston Club Düsseldorf. Die bunt durcheinander gewürfelten Wertungen machten deutlich, wie eng die Leistungen der anderen Mannschaften beieinander lagen und ließen so manchen bis zur Siegerehrung unwissend über die Platzierung, die man schlussendlich erreicht hatte.

Auch, wenn das Ergebnis nicht so ausgefallen ist wie erhofft (denn natürlich hätten wir sehr gerne unsere beiden Westmannschaften an der Spitze gesehen), hatten wir dennoch einen tollen Tag und haben großartige Erfahrungen gesammelt, die uns bei der Vorbereitung für die kommende Saison helfen werden. Denn die kommt ganz bestimmt, und mit ihr das nächste Aufstiegsturnier.

Text: Juliane Hohlmann

Foto: Lea Jansen

RELEGATION ZUR 2. BL STD

1. TSG Terpsichore
Bad Homburg
TSA Friedberg A
1 1 2 1 1 2 1
2. TSC Rot-Gold-Casino
Nürnberg B
2 2 3 3 5 3 3
3. TSA des TSV Bocholt A
3 5 4 5 3 1 2
4. T.C.H. Oldenburg A
5 3 1 2 4 4 4
5. Boston-Club Düsseldorf A
4 4 5 4 2 5 5
6. Grün-Gold-Club Bremen A

Volle Konzentration
beim Rocken der
Tanzfläche

Der TNW lässt die Schulen tanzen

WK III (7 TEAMS DER JAHRGANGS- STUFEN 5 BIS 9)

1. *Königin-Mathilde-Gymnasium Herford B-Team*
2. *Arnold-Janssen-Schule Bocholt „Funny-dancer AJS“*
3. *Pelizaeus-Gymnasium / Gymnasium Theodorianum Paderborn*
4. *Gymnasium Schloß Neuhaus / Gymnasium St. Michael Paderborn*
5. *Weser-Gymnasium Vlotho WGV Dancers I*
6. *Königin-Mathilde-Gymnasium Herford C-Team*
7. *Von-Fürstenberg Realschule Paderborn*

WK II (5 TEAMS DER JAHRGANGS- STUFEN 8 BIS 13)

1. *Königin-Mathilde-Gymnasium Herford A-Team*
2. *Arnold-Janssen-Schule Bocholt „Power-group AJS“*
3. *Goerdeler-Gymnasium Paderborn / Mauritius-Gymnasium Büren*
4. *Weser-Gymnasium Vlotho*

„Tanzende Schulen“ 2014 in Paderborn

Kleid, Krawatte oder Jeans – der Dresscode wurde schon im Vorfeld des Landeswettbewerbs „Tanzende Schulen“ sowohl bei den Teilnehmern als auch bei den Wertungsrichtern und Offiziellen heiß diskutiert. Da Kleider nun einmal bekanntlich Leute machen, kam die ein oder andere Krawatte, die vorsichtshalber in der Tasche steckte, doch noch zum Einsatz. Schließlich präsentierten sich rund 150 individuell gekleidete Schülerinnen und Schüler, die in 14 Teams den achten Landeswettbewerb „Tanzende Schulen“ unter der Schirmherrschaft von „Pro Leistungssport“ in Paderborn austrugen.

Nach der Begrüßung durch die erste Vorsitzende des gastgebenden TSC Blau-

Weiß im TV 1875 Paderborn, Anita Driller, eroberten die Schülerpaare in der Sporthalle des Pelizaeus-Gymnasiums die beiden Tanzflächen, die jeweils einer Altersgruppe zugeordnet waren. Von den Mitstreitern, Eltern und Schlachtenbummlern lautstark angefeuert, tanzten alle Paare in zwei Bewertungsdurchgängen die Pflichttänze Langsamer Walzer, Cha-Cha und Jive sowie einen Wahltanz, zum Beispiel Samba, Rumba oder Discofox.

Zwischen den Durchgängen gab es für die Mannschaften eine Pause, in der als Pilotprojekt ein Formationswettbewerb (Freestyle) für Schulen aus dem Kreis Paderborn veranstaltet wurde. Die Gruppen zeigten unterschiedliche Facetten des Tanzens

vom Jazztanz über Hip-Hop bis zum Rock'n'Roll. Sie hatten ihre Choreografien im Sportunterricht oder in Arbeitsgemeinschaften trainiert.

Viele Tanzprojekte im Schulsport basieren auf der erfolgreichen Kooperation von Tanzsportvereinen mit Schulen. Daher wurden im Rahmen der Veranstaltung auch die Preisträger der TNW-Förderpreise „SchuKo – Vereine und Schulen arbeiten zusammen“ ausgezeichnet: Der TC Linon Bielefeld und der TSC Blau-Weiß im TV 1875 Paderborn belegten gemeinsam den zweiten Rang. Mit dem ersten Rang ausgezeichnet wurden der TSC Grün-Gelb Ertstadt und die TSG Hamm. Die Residenz Münster erhielt den Förderpreis „KiKo - Vereine und



Das Königin-Mathilde-Gymnasium aus Herford räumte in beiden Altersklassen die Goldmedaillen ab



*Schulen in Bewegung
beim Pilotprojekt für
Formationen*

Kindertagesstätten arbeiten zusammen“. In der Ausrechnungspause vor der Siegerehrung rockten die Schülerpaare, Formations-tänzer und Fans gemeinsam die Sporthalle und unterbrachen die Party schließlich nur, um das Jugendturnierpaar Boris Kulakow und Evelyn Müller mit seinem Latein-Schautanz begeistert zu feiern.

Mit Spannung wurde die Siegerehrung erwartet: Wer erhält die Mannschaftspo-kale, die Medaillen und die T-Shirts? Im Formationswettbewerb der Paderborner Schulen überzeugte in der WK III (Jahrgangsstufe fünf bis neun) das Team vom Reismann-Gymnasium. Das Kopf-an-Kopf-Rennen der beiden Formationen des Mauriti-us-Gymnasium Büren konnten die „Mauri-Ballerinas“ in der WK II (Jahrgangsstufe 8–13) knapp für sich entscheiden. Mit der Bronzemedaille des Landeswettbe-werbs der Schulmannschaften wurde in der WK III die Startergemeinschaft Peliza-eus Gymnasium/Gymnasium Theodoria-num Paderborn ausgezeichnet, in der WK II

das Team vom Goerdeler-Gymnasium Paderborn/Mauriti-us-Gymnasium Büren. Davor lagen in bei-den Altersgruppen die Mannschaften der Arnold-Janssen-Schule aus Bocholt deutlich auf dem zweiten Platz. Den unangefochtenen Doppelsieg in beiden Altersgruppen feierten die Herfor-der Teams vom Königin-Ma-thilde-Gymnasium. Für diese sechs Teams ist damit die eingangs gestellte Frage der Kleiderordnung gelöst: Sie tanzen jetzt in den T-Shirts mit dem Aufdruck „Ju-gend trainiert für Olympia“, die von der Landesstelle für den Schulsport in Düssel-dorf zur Verfügung gestellt wurden.

Text: Juliane Pladek-Stille

Fotos: Christoph Goeker



Gute Aussichten für die Altersvorsorge
von Arbeitnehmern und Freiberuflern

Mehr Informationen:
Tel.: 0221 943802-0 – Info@koelner-pensionskasse.de
www.koelner-pensionskasse.de

Unsere Stärken – Ihre Vorteile

- ▲ Hohe Garantieleistungen und jederzeitige Beitragsflexibilität
- ▲ Allein den Mitgliederinteressen verpflichtetes Unternehmen
- ▲ Tarife ohne Abschlussprovision und dadurch hohe Vertrags Guthaben ab dem ersten Beitrag

Sponsor des
Tanzsportclubs Grün-Gelb
Erfstadt e.V. – Projekt:
Tanzen an Schulen



KÖLNER PENSIONSKASSE
Versicherungsvorname auf Gegenseitigkeit

Quick, Slow, Kür ... alles andere als langweilig!

HGR C

1. Christopher Mettken
Marie-Luise Planert
TSC Imperial Mülheim

4. Sebastian Wittgens
Kristina Pickartz
TSC Grün-Weiß
Aquisgrana Aachen

5. Lutz Menzel
Sandra Forejt
TTC Oberhausen

6. Dirk und
Melanie Kietzmann
TTC Oberhausen

HGR II B

3. Georg und
Renate Usai
TTC Oberhausen

4. Frank Rößler
Birgit Kirchhelle
TSC Dortmund

5. Dirk und
Melanie Kietzmann
TTC Oberhausen

**Siegerehrung
Hauptgruppe C mit dem
Siegerpaar aus Mülheim,
Christopher Mettken/
Marie-Luise Planert**

**Beste Stimmung bei der
Siegerehrung der
Hauptgruppe S: Gut zu
lachen haben die Sieger
aus Oberhausen,
Dominik Wilms/Sabrina
Scheikowski, aber auch
Wertungsgericht und
Moderator sind gut
gelaunt**

Westdeutsche Meisterschaften Discofox

„Und wie geht's, Daniel?“ – „Gut!“ – „Gut? Das freut mich. Bei Dir freut mich das ganz besonders, Daniel!“ Dirk Mettler, der kurzweilig und farbenfroh – erst im roten, dann im silbernen Anzug – durch die zehnte Meisterschaftsstunden moderierte, war sichtlich bemüht um das Wohlergehen von Wertungsrichter und DTV-Repräsentant Daniel Reichling. So kann es klingen, wenn zwei Verbände zusammenwachsen, wie TAF Germany und DTV dies seit 2013 praktizieren.

Bereits zum zwölften Mal jährte sich das Aachener Turnierwochenende „Tanzen

im Dreiländereck“. Nachdem sich mittlerweile bereits zwei Ranglistenturniere im Rahmen des 3LE etabliert haben, folgte nun zum ersten Mal die TAF-Westdeutsche Meisterschaft Discofox als besonderer Hingucker. 57 Paare starteten insgesamt 71-mal in der Hauptgruppe D bis S (offen für jedes Alter) und der Hauptgruppe II B bis S (ab 35/39 Jahre), um sich für die Deutsche Meisterschaft im Herbst zu qualifizieren. Im Gegensatz zur Standard- oder Lateinsekktion müssen Doppelstarter beim Discofox in jeder Altersgruppe unabhängig Aufstiege ertanzen. Neustarter werden beim

ersten Turnier in einer Sichtungsrunde in die passenden Leistungsklassen einsortiert.

Noch einige weitere Unterschiede überraschen den Standard-/Latein-geübten Zuschauer. Solange man sich im Discofox-Rhythmus bewegt, sind über das klassische Figurenmateriale hinaus auch eigene Schrittvariationen erlaubt. Lediglich Effektfiguren wie Posen, Drops und Lines ohne Anfassen dürfen erst in den oberen Klassen getanzt werden. Was das Outfit angeht, gibt es keine genauen Vorschriften. Hosen, Kleider und Sportkleidung, sowie Tanzschuhe mit Absatz, Dance-Sneakers und Turnschuhe waren zu sehen. Ein aktueller Trend bei den Damen scheinen Fransenhosen zu sein. Glitzer und Glamour waren ausnahmslos nur im normalen Maß heutiger „Tageskleidung“ vertreten. Damit ist Discofox ein finanziell wie optisch gut verträglicher Turniersport.

Zu den Wertungskriterien gehören Technik, Choreographie, Image und bei der Kür auch die Show. Für jeden Part können bis zu zehn Punkte pro Paar vergeben werden, woraus sich dann wiederum die bekannten Kreuze in der Vorrunde und Platzierungen im Finale ergeben. Die tänzerische Interpretation des jeweiligen Musikstücks ist sehr wichtig. So ist der Anteil an Improvisation oft sehr groß, um individuell auf die Musik zu reagieren. Ebenso haben Harmonie, Ausstrahlung und Originalität (=Image) der Paare bereits ab der D-Klasse einen hohen Stellenwert.

Die Discofox-Familie erobert Aachener Clubheim

Wie bei Discofox-Turnieren üblich, fanden auch im Clubheim des TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen alle Klassen hintereinander weg statt. So kennen sich die meisten Teilnehmer der eher kleinen Tänzergemeinde recht gut und eine familiär-lockere Atmosphäre mit gegenseitigem Anfeuern und ungezwungenem "Du" herrschte vor. Die Paare aus Tanzschulen



waren etwas stärker vertreten als die Vereinspaare, welche aber dennoch fünf der acht Goldmedaillen eroberten. In der Hauptgruppe C siegten Christopher Metten/Marie-Luise Planert im Feld von elf Konkurrenten. Mit Sebastian Wittgens/Kristina Pickartz gelangte das Heimpaar des Ausrichters auf Rang vier. Lutz Menzel/Sandra Forejt sowie Dirk und Melanie Kietzmann, die zum zahlreich angereisten Team des TTC Oberhausen gehören, folgten auf den Rängen fünf und sechs.

In der Hauptgruppe II B erreichten drei TNW-Paare das Finale. Den Kampf um die Bronzemedaille gewannen Georg und Renate Usai knapp vor Frank Rößler/Birgit Kirchhelle. Die Doppelstarter Dirk und Melanie Kietzmann ertanzten Rang sechs von elf. Mit Rang drei nach Skating für Sebastian Schaefer/Vivian Jänecke in der Hauptgruppe A ging eine weitere Medaille nach Oberhausen. Ebenfalls erst nach Skating wurde in dieser Klasse der Sieg an Manfred Lehne/Ellen Lindemann vom TSC Ingelheim vergeben. Diese traten im Anschluss in der Hauptgruppe II S ein weiteres Mal äußerst erfolgreich an. "I'm Feeling Good" – das Kürthema der beiden wurde zum Programm. Sie landeten in allen drei Sparten, Slow, Quick und Kür auf Platz eins und nahmen voller Freude den zweiten Siegerpokal in Empfang.

Harry Potter und die Feuersteins

Die Hauptgruppe S folgte zum krönenden Abschluss des Meisterschaftstages. Fünf Paare demonstrierten in unterschiedlichster Charakteristik von sportlich-artistisch bis sehr elegant Discofox-Tanzen auf höchstem Niveau. Ebenso vielfältig und unterhaltsam waren die Kürprogramme. Dominik Wilms/Sabrina Scheikowski präsentierten ihre ganze Bandbreite an theatralischer Wandelbarkeit. In der Slow-/Quick-Runde traten sie kernig-frech in schwarz-weiß gestreiften Hosen auf. In ihrer Harry-Potter-Kür setzten sie in braver Schuluniform mit Brillen und drolliger Perücke ein Stück Filmgeschichte tänzerisch in eine humorvolle und sehr kreative Choreographie um. Genau das ist es auch, was Wilms am Discofox so begeistert: „Wir können uns frei entfalten und eigene, ganz individuelle Figuren und Schrittfolgen einbringen. Daher wird der Tanz nie eintönig.“ Er trainiert seit drei Jahren mit seiner Partnerin, die auch im Hip-Hop-Bereich als Trainerin aktiv ist. Bei einem Trainingspensum von zwei bis vier Stunden pro Woche ist diese Art Turniersport recht komfortabel ins



Fred und Wilma Feuerstein in Aktion, die Zweitplatzierten der Hauptgruppe S, Alexander Busch/Jette Schimmel, brachten den Saal zum Schmunzeln

Arbeits- und Familienleben zu integrieren. An Ehrgeiz mangelt es den beiden nicht. Auf die Frage nach den zukünftigen tänzerischen Zielen antwortet Wilms ganz selbstbewusst: "Natürlich jeder Sieg, national wie international!" Mit Bronze bei der DM und als WM-Finalist zeigte sich das sympathische Paar 2013 bereits auf der Zielgeraden. Bei der WDM holte es mit Rang zwei im Slow und jeweils Rang eins im Quick und in der Kür den Titel des Tages.

Die Silbermedaille ging an Alexander Busch/Jette Schimmel vom TC Schwarz-Silber Halle, die sowohl "in zivil" als auch alias Fred und Wilma Feuerstein etliche Einsen ertanzten. Die beiden nahmen als gebietsfremdes Paar teil und hätten daher auch mit einem Sieg nicht den offiziellen Meistertitel der WDM erhalten. Schimmel kann bereits eine Tanzkarriere bis zur S-Klasse Standard und Latein vorweisen. Zum Discofox kam sie vor sieben Jahren eher zufällig, mangels anderweitigen Tanzpartners. "Ich glaube, dass man nicht bis an die Spitze kommt, wenn man ausschließlich Discofox tanzt", lautet ihre Auffassung. So kennt sie etliche Paare der Leistungsspitze, die Erfahrungen aus anderen Bereichen wie Hip-Hop, Swing oder auch Standard/Latein mitbringen. Diese Einflüsse spiegeln sich im individuellen Tanzstil der Paare wieder. Aber nicht nur für den Zuschauer ist das eine abwechslungsreiche Mischung. Auch für die Tänzer selbst beinhaltet das den besonderen Reiz des Discofox. "Ab der



Kein Trick zu schwer für „Harry Potter“ – mit ihrer Performance wurden Dominik Wilms/Sabrina Scheikowski klare Sieger der Westdeutschen Meisterschaft in der Hauptgruppe S

B-Klasse tanzt man die Slow- und Quick-Varianten. Das kann man ein bisschen mit Cha-Cha-Cha und Rumba vergleichen. Technisch sind sie sich ähnlich, aber die Anforderungen an die Tänzer und die einzelnen Figuren sind dennoch verschieden.", erläutert Schimmel. "Außerdem fordert einen auch die Kür, die man als S-Paar bei jedem Turnier im Finale tanzt. In der Kür definiert man sich als Paar und möchte natürlich besonders gut aussehen. Insofern muss man eigentlich drei Tänze trainieren.", ergänzt sie noch. Langeweile kommt also so schnell nicht auf.

Dies demonstrierte auch einer der Wertungsrichter. Aufgrund des großzügigen Terminplans blieb im Laufe des Tages Zeit für spontane Tanzeinlagen. So präsentierte sich Eren Dogan mit einer kleinen Michael-Jackson-Show. Dass Tanzen wie ein Profi gar nicht schwer sein muss, bewies er anschließend mit sechs Probanden, die er mehr oder weniger freiwillig aus den Discofox-Paaren rekrutierte. Die ersten Schritte waren schnell gelernt. Die Slow-Version klappte hervorragend. Nur mit der Umsetzung ins Originaltempo haperte es zur Belustigung des Publikums noch etwas. Aber auch Michael Jackson hat sicherlich mal in der D-Klasse angefangen...

Text und Fotos: Alexandra Lueg

HGR A

**3. Sebastian Schaefer
Vivian Jänecke
TTC Oberhausen**

**6. Tim und
Sabrina Schneidig
TSC Imperial Mülheim**

HGR S

**1. Dominik Wilms
Sabrina Scheikowski
TTC Oberhausen**

**5. Patrick Klein
Nadine Richter
TTC Oberhausen**

Vorsicht geboten – Achtung Satire!



Michael Steinborn

Ein Turnier durchzuführen ist gar nicht so schwer – denn das geht so:

Guckt mal, da ist ja der Klaus Klüngel – warum läuft der denn in letzter Zeit so abgehetzt herum und hat nie Zeit für ein Schwätzchen? „Ach der, ...“, winkt der Tobias ab, „... der hat Stress wegen der nächsten Meisterschaft, da gibt es wohl noch so einige Dinge zu organisieren.“ Ach, warum muss das denn der Klaus machen, der ist doch Vereinsschriftführer und gar nicht für die Veranstaltungen zuständig? „Macht wohl sonst keiner so, wie er will. Ist halt ein Pedant,“ antwortet der Tobias. Jetzt kommt der Klaus aber doch dazu, weil er „Pedant“ gehört hat und fängt an, sich zu verteidigen: „Wer hat denn den letzten Turniertag bei uns organisiert? Aha, der Tobias. Von organisieren konnte man da wohl kaum sprechen. Die Tür aufschließen und ein paar Tische aufstellen kann ich auch alleine. Keine Plakate, keine Dekoration, keine Tischdecken, keine Blumen, keine Wertungsrichterbetreuung, keine Medaillen, keine Pokale, keine Ersatzbatterien für das Mikrofon, was ja dann auch prompt ausfiel und ich als Turnierleiter schreien musste, ...“ Aber schreien kann er doch gut, der Klaus, macht er uns doch gerade vor.

„Ach was, wie soll ich denn den hohen Eintrittspreis rechtfertigen, wenn es optisch mager aussieht? Je weniger Paare, umso mehr Blumen, nur so kann es funktionieren, besonders bei den Senioren! Und wer sollte bis zur letzten Endrunde des Tages an der Kasse sitzen und diejenigen, die mal nur kurz das Finale gucken wollen, noch abkassieren? Aha, der Tobias. Hat er aber nicht gemacht, sondern

sich stattdessen selber die Turniere angeschaut. Kein Wunder, wenn die Kasse nicht klüngelt, äh – klingelt. Die anderen Vereine machen das viel besser, ist doch klar – jeder will ja ein Stück vom Kuchen abhaben. Apropos Kuchen, der war auch schon nach einer Stunde ausverkauft.“

Aber dem Tobias ist das wohl alles viel zuviel für die paar Paare. Wenn man bedenkt, was andere Vereine für einen Aufwand betreiben: Hübsche Tischdekorationen, Begrüßungsgeschenke, einen Pokal und einen Strauß Blumen für den Sieger, Bananen und Wasser für die Paare, Kuchen ohne Ende, Würstchen mit tollen Salatkreationen, teilweise sogar Kellnerservice an den Tischen. Irgendwo hört es aber mal auf, am liebsten noch einen Fachmann an der Musik, wie? „Völlig übertrieben. Steht doch immer drauf, welche Tänze das sind; da kann ja wohl jeder eine CD einlegen und auf 'Play' drücken!“ Klaus kontert: „Und wer hat die Titel ausgesucht? Aha, der Tobias. Deswegen hat sich die Musik auch so lateinisch angehört. Blöd nur, dass Standard angesagt war. Man kann eben nicht einfach ohne Sinn und Verstand seine Lieblingsplatten herausuchen.“

Platten? Die gibt es doch schon lange nicht mehr. Da ist der Klaus aber nicht auf dem Laufenden. Und um ehrlich zu sein, war seine Turnierleitung beim letzten Mal wirklich nicht so toll. Es ging ja schon damit los, dass seine Vorstellung der Paare nach der Vorrunde alles andere als fehlerfrei war – dauernd hat er sich versprochen. Naja, ist ja auch gar nicht so

einfach bei den vielen fremdländischen Namen. Wenn man genau hingehört hat, wusste man sogar genau, wer weiter war. Bei „Sie sehen das Paar ...“ und „Sie sahen das Paar ...“ lagen Freud und Leid dicht beieinander.

Immerhin gab es genügend Pausen, da konnte man in Ruhe eine Packung Zigaretten rauchen oder den Hund lüften gehen oder einen ganzen Kuchen essen. Und nach dem letzten Finale hat es bis zur Siegerehrung so lange gedauert, dass diese eigentlich nur noch fürs Protokoll durchgeführt wurde – Zuschauer waren jedenfalls keine mehr da.

Immerhin hat der Klaus dann am Abend noch die EDV abgebaut, die Tische und Stühle weggeräumt, die Fläche gereinigt, das Geschirr gespült und die restlichen Würstchen gegessen. Wurde wohl doch zuviel eingekauft. Seht Ihr, ist also doch viel zu tun, wenn man so ein Turnier ausrichtet. Hätte der Klaus mal lieber die Helfer organisiert oder den Veranstaltungswart in die Pflicht genommen und statt alles abzubauen zügig nach dem Turnier die Ergebnisse ins Internet gestellt statt erst zu Hause halb in der Nacht.

Das ist viel zu spät, da guckt doch keiner mehr auf die Webseite. Und am nächsten Morgen ist sowieso schon alles Schnee von gestern, da hat sich das mehr oder hauptsächlich weniger Wichtig längst über Twitter verbreitet und wird in Facebook fleißig kommentiert. Meistens von den Paaren, die sich kurzfristig abgemeldet hatten oder unentschuldig fehlten.

Michael Steinborn

Aufsteiger

1. Januar 2014 bis 4. Mai 2014

KIN I C LAT	Christian Grünke/Michelle Kifel Maximilian Traut/Lina Kober	TSC Blau-Weiß d. TV Paderborn Tanzsportclub Dortmund	SEN I C STD	Waldemar Swider/Janina Swider Dirk Görgen/Barbara Hoffmann	VTG Grün-Gold Recklinghausen TSG Leverkusen
KIN II C LAT	David Goldort/Maria Zosimidou Eduard Gommer/Joanne Gross Matvej Goureev/Anna Zöhner Marco Ravlic/Mercedes Emmler	Art of Dance, Köln Bielefelder TC Metropol TSA d. Jüd. TuS Makkabi Bochum Tanzsportclub Dortmund	SEN I B STD	Heiko Friedrichs/Stefanie Krüger Lorenz Graeff/Caroline Esper	TSC Rot-Silber Ruppichterath TSC Excelsior Köln
KIN II C STD	Matvej Goureev/Anna Zöhner Markus Mütt/Sophie Scherer Nikolai Sent/Kathrin Klass	TSA d. Jüd. TuS Makkabi Bochum TSC Real Dance Witten TC Seidenstadt Krefeld	SEN I A LAT	Diego Catena/Corinna Catena Michael Hoffmann/Polina Bazir Heiko Möller/Jennifer Graf	TSA Der Ring Rheine TC Linon Bielefeld TTC Rot-Gold Köln
KIN II B LAT	Markus Mütt/Sophie Scherer Nikolai Sent/Kathrin Klass	TSC Real Dance Witten TC Seidenstadt Krefeld	SEN I A STD	Udo Kappel/ Esther-Marie Dorendorf-Kappel Olaf Wittka/Tanja Bracht	TC Royal Oberhausen Tanzsportclub Dortmund TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß
JUN I C LAT	Dimitrij Brakowski/Karina Katke Lukas Brauer/Valerie Lifefeld Efim Chinaev/Karina Chinaev Georg Groo/Anna Groo	TSA d. Jüd. TuS Makkabi Bochum Bielefelder TC Metropol TSG Bielefeld TSC Blau-Weiß d. TV Paderborn	SEN I S LAT	Nils Friedrichs/Daniela Hesse Wolfgang Jammner/Sandra Baccaro	TSG d. TuS Schmidt TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen
JUN I C STD	Daniel Krukowski/Ewelina Tarakanov Maximilian Schabert/Vanessa Wiebe	TSG Quirinus Neuss TSA d. TSVE Bielefeld S- Dance Club Bielefeld	SEN I S STD	Jochen Käbisch/Daria Justyna Käbisch Jochen Nölle/Tatjana Flohr	Tanzsportclub Dortmund Tanzsportfreunde Essen
JUN I B LAT	Milena-Eveline Kwapich-Berghaus Dmitrij Golub/Michele Mühlig Daniel Müller/Kathrin Martens Johannes Rolsing/Andrea Fagin	TSC Aurora Dortmund Grün-Gold-Casino Wuppertal S- Dance Club Bielefeld TC Seidenstadt Krefeld	SEN II C STD	Thomas Blenkers/Barbara Tuschewitzki Georg Grafenauer/Petra Grafenauer Axel Hertrampf/Korinna Hertrampf Thorsten Mattheus/Elke Mattheus-Staack	TSC Excelsior Köln TSC Blau-Gold-Rondo Bonn TSC Issum- Sevelen TSA Grün-Weiß im Pulheimer SC
JUN II C LAT	Pierre Bracht/Angelina Beichel Jason Emmler/Kristina Koop Samuel Peter Mehranfar/Nicole Fischer Timofey Vasiliev/Alexandra Vasilieva	Tanzsportclub Dortmund Tanzsportclub Dortmund TSC Blau-Weiß d. TV Paderborn TSC Aurora Dortmund	SEN II B LAT	Joachim Praeger/Birgit Praeger Falk Thomas/Sabrina Bisaccia Herbert Moser/Irmgard Moser	TSZ Wetter-Ruhr TSC Imperial Mülheim a.d. Ruhr Step by Step Oberhausen TGC Rot-Weiß Porz
JUN II B LAT	Michael Brusser/Jessica Dekert Marc Henkels/Vanessa Beumer Daniel Rehl/Vanessa Ens	Art of Dance, Köln TC Blau-Gold Solingen S-Dance Club Bielefeld TSC Castell Lippstadt	SEN II B STD	Thorsten Bassfeld/Susanne Huschens Uwe Arentz/Andrea Arentz Roman Bullmann/Martina Bullmann Marcus Doll/Beate Doll	TSC Excelsior Köln TTC Rot-Weiß-Silber Bochum Tanz-Centrum Coesfeld TSC Blau-Gold-Rondo Bonn
JUG C LAT	Lorenz Wehmeier/Dana Kober	TSC Castell Lippstadt	SEN II A STD	Frank Nüsser/Andrea Nüsser Alexander Schneider/Nelly Schneider Falk Thomas/Sabrina Bisaccia	Saltatio Bergheim Tanz-Centrum Coesfeld TSZ Wetter-Ruhr TSC Mondial Köln
JUG C STD	Dennis Braun/Julia Harms	Bielefelder TC Metropol	SEN II S STD	Roman Fischer/Martina Becker Rainer Ochs/Maren Schumacher Arndt Tilly/Kerstin Tilly	TSC Blau-Gold-Rondo Bonn TSC Rot-Silber Ruppichterath Tanz-Centrum Coesfeld TTC Schwarz-Gold Moers
JUG B STD	Philipp Koriath/Alexandra Straßheim	TTC Schwarz-Gelb Aachen Tanzsportclub Dortmund	SEN III C STD	Dieter Holtbrügger/Martina Holtbrügger Othmar König/Ruth König Andreas Poestges/Corinna Poestges	TSC Rot-Silber Ruppichterath Tanz-Centrum Coesfeld Dance Sport Team Cologne, Köln Grün-Gold-Casino Wuppertal
JUG A LAT	Igor Getz/ Boris Kulakow/Evelyn Müller Sebastian Spädt/Jessica Kerbs	Tanzsportclub Dortmund TSC Blau-Weiß d. TV Paderborn Bielefelder TC Metropol	SEN III B STD	Walter Bantes/Margot Bantes Heinz Hülsebusch/Marion Hülsebusch Wolfgang Krone/Ursula Frost Heinz Oexmann/Ingrid Oexmann	TSC Blau-Gold-Rondo Bonn TSC Excelsior Köln TSC Rot-Silber Ruppichterath Tanz-Centrum Coesfeld TTC Steps Siegburg
JUG A STD	Lukas Gandor/Veronika Bauer	Tanzsportclub Dortmund	SEN III A STD	Heinz Oexmann/Ingrid Oexmann August Schäfer/Ursula Schäfer Hans-Gernot Vowe/Corinna Vowe	TSA Der Ring Rheine TSC Sankt Augustin TSC Bad Salzuflen TSC Mondial Köln
HGR C LAT	Christopher Buchta/Lisa Himbert Lutz Dorstewitz/Daniela Barbara Büttner Nicolai Heinen/Madeleine Arndt Marius Morck/Melina Münch	TSG Balance Wesel TSG Blau-Weiß Hilden TSA Der Ring Rheine Ruhr-Casino d. VfL Bochum	SEN III S STD	Norbert Wolsing/Margret Lewandowski Carsten Behrs/Martina Behrs Uwe Hagen/Anne Hagen Lutz Januschowski/Ellen Januschowski	Tanzsportverein Viersen TSC Rhcindahlen TSA d. SG Langenfeld Tanz-Centrum Coesfeld VTG Grün-Gold Recklinghausen TGC Rot-Weiß Porz
HGR C STD	Florian Kleeschulte/Sonja Kaglin Thorben Heks/Sarah Peterleueling Simon Helms/Nadine Hannig Jonas Kammering/Lena Burke	TSG Quirinus Neuss Boston-Club Düsseldorf TTC Schwarz-Gold Moers TSA Der Ring Rheine TSG Balance Wesel	SEN IV B STD	Andreas Kops/Birgit Kops Oleg Plett/Irina Plett Armin Scholz-Behlau/Claudia Behlau Rudi Warratz/Gabi Schröer-Warratz	TSC Bad Salzuflen TSC Mondial Köln Tanzsportverein Viersen TSA d. SG Langenfeld Tanz-Centrum Coesfeld VTG Grün-Gold Recklinghausen TGC Rot-Weiß Porz
HGR B LAT	Marcel Bolland/Janine Böwe Maik Konecny/Larissa Millan Yannic Neder/Andrea Böcker Fabian Schrader/Alina-Christin Steffen	TSC Schwarz-Gelb Aachen Ruhr-Tanzclub Witten TSA Der Ring Rheine TSG Balance Wesel TSC Flair Gütersloh	SEN IV A STD	Uwe Pietschmann/Rita Pietschmann Helmut Schröder/Veronika Schröder Dieter Thyssen/Dagmar Thyssen Robert Wlodawer/Susanne Wlodawer	TSC Flair Gütersloh TSC Schwarz-Gelb Aachen Ruhr-Tanzclub Witten TSA Der Ring Rheine TSG Balance Wesel TSC Flair Gütersloh
HGR B STD	Nils Bieker/Miriam Lohmann Sebastian Hank/Nora Hegerfeld Konstantin Tsang/Davina Baum Manuel Westhäuser/Indra Müller	TSA Der Ring Rheine TSG Balance Wesel TSC Flair Gütersloh TSC Schwarz-Gelb Aachen Ruhr-Tanzclub Witten TSA Der Ring Rheine TSG Balance Wesel	SEN IV S STD	Heinrich Brzoza/Wanda Brzoza Matthias Sternberg/Iris Sternberg Jürgen Bläss/Ulrike Bläss Bernd Wilbers/Maria Wilbers	TSC Flair Gütersloh TSC Schwarz-Gelb Aachen Ruhr-Tanzclub Witten TSA Der Ring Rheine TSG Balance Wesel TSC Flair Gütersloh
HGR S LAT	Alexander Poad/Tatjana Berg	TSA Der Ring Rheine	SEN IV A STD	Peter Wildt/Elisabeth Wildt Hans-Wilhelm Heinz/Rosa-Maria Heinz	TSC Flair Gütersloh TSC Schwarz-Gelb Aachen Ruhr-Tanzclub Witten TSA Der Ring Rheine TSG Balance Wesel
HGR II C LAT	Gerhard Heift/Ina Weydringer	TSA Der Ring Rheine	SEN IV S STD	Horst Müller/Bettina Müller Karl Sedlbauer/Gabi Sedlbauer	TSG Balance Wesel TSC Flair Gütersloh TSC Schwarz-Gelb Aachen Ruhr-Tanzclub Witten TSA Der Ring Rheine TSG Balance Wesel
HGR II C STD	Jan Mehlich/Christina Steffens	TSA Der Ring Rheine			TSG Balance Wesel TSC Flair Gütersloh TSC Schwarz-Gelb Aachen Ruhr-Tanzclub Witten TSA Der Ring Rheine TSG Balance Wesel
HGR II B LAT	Andreas Kruse/Monika Kruse Christian Reimann/Kathrin Hüser Christian Stockbrink/Julia Ryapushkina Jan Theegarten/Laura Neisius	UTC Münster Ruhr-Casino d. VfL Bochum UTC Münster TSC Schwarz-Gelb Aachen			TSG Balance Wesel TSC Flair Gütersloh TSC Schwarz-Gelb Aachen Ruhr-Tanzclub Witten TSA Der Ring Rheine TSG Balance Wesel
HGR II B STD	Daniel mSchmelzer/Carmen Beckers	TSC Castell Lippstadt			TSG Balance Wesel TSC Flair Gütersloh TSC Schwarz-Gelb Aachen Ruhr-Tanzclub Witten TSA Der Ring Rheine TSG Balance Wesel
HGR II A LAT	Stefan Holz/Kendra Zejer	TTC Rot-Weiß-Silber Bochum			TSG Balance Wesel TSC Flair Gütersloh TSC Schwarz-Gelb Aachen Ruhr-Tanzclub Witten TSA Der Ring Rheine TSG Balance Wesel
SEN I C LAT	Dieter Holtbrügger/Martina Holtbrügger Lutz Januschowski/Ellen Januschowski Volker Rostek/Cornelia Kamphausen	TTC Schwarz-Gold Moers VTG Grün-Gold Recklinghausen TTH Dorsten			TSG Balance Wesel TSC Flair Gütersloh TSC Schwarz-Gelb Aachen Ruhr-Tanzclub Witten TSA Der Ring Rheine TSG Balance Wesel

38 Minuten – Bähr legt Amt nieder, Dall kehrt zurück



TNW-Präsident Norbert Jung (rechts) konnte auf der außerordentlichen Jugendversammlung Sandra Bähr verabschieden und René Dall als neuen Jugendvorsitzenden begrüßen

Schweren Herzens legte Sandra Bähr, die vor kurzem neu gewählte Bundesjugendwartin, ihr Amt als Jugendvorsitzende des TNW nieder. Daher musste eine außerordentliche Jugenddelegiertenversammlung stattfinden, um die Lücke zu schließen. Gefüllt wurde sie von einem alten Bekannten.

Die außerordentliche Jugenddelegiertenversammlung fand am 18. Juni in den Clubräumen des TC Royal Oberhausen statt. Wie leider vermutet, war die Beteiligung an dieser nicht sehr zahlreich, waren insgesamt nur neun Vereinsvertreter vor Ort. Norbert Jung wurde als Versammlungsleiter vorgeschlagen, gewählt und führte durch die kurzweilige Versammlung. Es gab es nur zwei Tagesordnungspunkte. So wurde der TNWJ-Vorstand entsprechend dem Beschluss vom Verbandstag entlastet.

Bevor es zu Neuwahlen kam, bedankte sich das anwesende Präsidium bei Sandra Bähr für ihre langjährige und hervorragende Arbeit. Man verabschiedete sich mit einem weinenden und einem lachenden

Auge, bleibe Bähr als Bundesjugendwartin dem Tanzsport weiterhin erhalten. So bedankte sich auch der anwesende Jugendvorstand bei Sandra und überreichte ihr ein Glasporträt des Vorstandes mit der Aufschrift „Sandra – Du im TNW“. Sichtlich gerührt verlas Bähr noch einmal ihr Rücktrittsschreiben.

Bei der nun folgenden Wahl wurde René Dall, Vizepräsident im TNW, als neuer Jugendvorsitzender vorgeschlagen. Das Votum fiel eindeutig aus – alle anwesenden Stimmen entfielen auf Dall. So durfte die Tanzsportjugend einen alten Freund wieder in ihren Reihen begrüßen, da Dall bereits zuvor mehrere Jahre stellvertretender Jugendvorsitzender war.

Bereits nach 38 Minuten beendete Norbert Jung die Versammlung, bedankte sich bei allen Anwesenden für ihr Erscheinen und wünschte sowohl Sandra Bähr als auch René Dall viel Spaß und Erfolg auf ihren neuen Wegen.

Text und Foto: Thorben Heks

Christina Gidikas aus Düsseldorf ist seit März Jugend- sprecherin im TNW

Christina Gidikas ist schon lange im TNW als junge und begabte Tänzerin ein Begriff. Nun hat sie seit März 2014 das Amt der Jugendsprecherin im Jugendvorstand übernommen. Wir fragen nach:

Seit wann tanzt Du schon und was macht Deine Suche nach einem neuen Tanzpartner?

Also, ich habe im Oktober 2010 mit zehn angefangen zu tanzen. Mein erster Tanzpartner war Philipp Reichelt. Im Januar 2011 erreichte ich mit Philipp meinen ersten Landesmeistertitel in der Kinder D-Standard.

Erfolgreiche Prüfung

„Oh Mann – Ferse, Ballen, Innenkante ganzer Fuß, und in welche Richtung????“, „Ich glaube, ich habe alles vergessen!“ – solche Äußerungen konnte man bei der Trainer C-Breitensport-Prüfung ständig hören. Aber auch Jubel und Erleichterung darüber, dass sich der ganze Vorbereitungsstress gelohnt hatte. Das Clubheim der TSG Leverkusen war am letzten Samstag im Juni den ganzen Tag fest in der Hand von Lernen, Stress, Optimismus und Erfolgsglück. 27 Tänzer hatten im Januar mit der Ausbildung zum Trainer C-Breitensport im TNW begonnen, 23 davon traten zu ihrer Prüfung an. An den vielen Vorbereitungswo-

chenenden hatten die Jungtrainer viel Zeit und Mühe mit den beiden Ausbilderinnen Christa Fenn und Petra Matschullat-Horn verwendet, um für diese Prüfung vorbereitet zu sein. Zusätzlich zum obligatorischen Standard- und Lateinprogramm wurden sie in Discofox, Salsa, New Vogue und Partytänzen von den weiteren Ausbildern Carola Reuschenbach-Kreutz, Oliver Kästle, Mario Spindler und Marc Heldt auf den Stand der Dinge gebracht. Nach dem Vortanzen, dem fachtechnischen Teil und einer Lehrprobe gab es bei 15 Teilnehmern strahlende Gesichter – sie dürfen sich ab sofort Trainer C-Breitensport nennen – Herzlichen Glückwunsch:

Elisabeth Striegan-Böhm, Christian Böhm, TSC Dortmund; Susanne Borchert, TC Linon Bielefeld, Hartmut Brosell, TSA des PSV Remagen (TRP); Sofia Gorbatcheva, Patrick Gretzki, Lukas Spychalski, TSC Grün-Weiß Aquisgrana Aachen; Nadine Hoffmann, TSG Leverkusen; Heike Lohmann, Christian Lohmann, TSC Blau-Gold-Rondo Bonn; Sabrina Scheidt, TTC Steps Siegburg; Walerij Seidenberg, TSC Excelsior Köln; Silvia Soencksen, Angi Solymosi, TGC Rot-Weiß Porz; Olga Topp, 1.TSC Emsdetten Young & Old.

Text und Foto: R. Soencksen



Alle Teilnehmer an der Prüfung zum Trainer C-Breitensport präsentieren sich mit Lehrwartin Heidrun Dobeleit



Neue TNW-Jugendsprecherin Christina Gidikas; Foto: privat

Welches waren die schönsten Erfolge in Deinem Tänzerleben bisher?

Mein schönster Erfolg war 2013 der Deutscher Meistertitel über 10-Tänze der Junioren II mit Florian Schell. Aber auch die daran anschließende Teilnahme bei der Weltmeisterschaft in Riga war schon ein beeindruckendes Erlebnis, das ich auf jeden Fall noch einmal erleben möchte!

Was hat Dich dazu gebracht, für das Amt der Jugendsprecherin zu kandidieren?

Das Amt des Jugendsprechers ist für mich eine große Herausforderung. Dadurch werde ich wachsen und sehr viel lernen. Ich sehe beide Seiten als Tänzerin und Mitglied der „TNW-Familie“. Die Familie des Jugendvorstands, die aus ehrlichen und wundervollen Menschen besteht, die sich tagtäglich Gedanken darüber machen, alles so gut wie nur möglich für die Jugend im Tanzsport zu machen.

Als Jugendsprecherin bist Du Ansprechpartnerin für die Jugendpaare im TNW. Was siehst Du als Hauptaufgaben für Dich in diesem Amt?

Meine Hauptaufgabe sehe ich darin, den Jugendpaaren in allen Bereichen zu helfen. Was ich persönlich sehr wichtig finde, ist, dass die Liebe zum Tanzen im Vordergrund steht und kein unnötiger Druck entsteht. Ganz wichtig in diesem Sport ist

es, tolle verständnisvolle Eltern und Trainer zu haben, die akzeptieren, was wir Kinder und Jugendliche möchten. Der Tanzsport verlangt von uns sehr viel. Alles unter einen Hut zu bringen, ist nicht einfach: die Schule, die Familien, die alles für uns tun und die Freizeit, die oft auf der Strecke bleibt. Was man aber alles gerne tut für einen Traum, der in Erfüllung gehen soll. Deswegen ist es sehr wichtig, Menschen zu haben, die uns unterstützen, und dazu möchte ich einen kleinen Teil beitragen.

Welche Pläne hast Du für dein Amt als Jugendsprecherin?

Ich werde mich mit unserem neuen Jugendvorstand intensiv austauschen, um für unsere Tänzer in der Jugend die bestmögliche Unterstützung bringen zu können. Ich hoffe, dass ich trotz meines jungen Alters dieses Amt so gut wie nur möglich ausführen kann.

Vielen Dank Christina und alles Gute bei Deiner Aufgabe.



Werner Eisel (Mitte) freut sich über seine Ehrung, die ihm auf der Jahreshauptversammlung des Hennefer TV vom Ehrenpräsidenten des TNW, Josef Vonthron (rechts) und Michaele Mons (stellvertretende Vorsitzende) überreicht wurde

Ehrungen

Im Mai/Juni hat der TNW wieder einigen verdienten Vereinsfunktionären die TNW-Ehrennadel verliehen. Vom TSC Grün-Weiß Aquisgrana in Aachen wurden **Petra Weidhase** und **Armin Börner** mit der bronzenen Nadel geehrt. **Gisela Paetzold** wurde für ihr langjähriges Engagement im gleichen Verein die goldene Ehrennadel überreicht. **Claudia Schäfer-Linke** vom TSC Brühl des BTW 1879 wurde ebenfalls mit der bronzenen Nadel ausgezeichnet.

Das ehrenamtliche Engagement des gerade ausgeschiedenen Abteilungsleiters Tanzsport im Hennefer TV, **Werner Eisel**, wurde vom TNW-Vorstand mit der silbernen Ehrennadel belohnt. Seine sehr persönlichen Abschiedszeilen an die Mitglieder der Tanzsportabteilung zitieren wir hier sehr gerne – sie werden sicher von vielen

unserer ehrenamtlich tätigen Vereinsfunktionäre in ähnlicher Form und im Inhalt geteilt: „Ich bedanke mich bei Euch für die Unterstützung während meiner langen Zeit – seit März 1995 als Vorsitzender des Hennefer Tanzsportclubs e.V. und ab Januar 2008 als Abteilungsleiter des Tanzsportclubs im Hennefer Turnverein. Wenn es in dieser Zeit auch nicht immer leicht war, manchmal für Mitglieder und Trainer unangenehme und schwierige Entscheidungen getroffen werden mussten, ich habe die Aufgabe immer gerne wahrgenommen. Es war eine schöne Zeit. Ob ich nun etwas vermissen werde? Ich habe mir immer gewünscht, einmal wieder nur als „normales“ Mitglied einer Gruppe zum Training gehen zu können. Das habe ich nun erreicht und hoffe, dass ich es mit meiner Anne noch lange tun kann.“

LEHRGÄNGE

23.08.14	10:00–13:00	Motivationskader Lehrgangsnr. 115-14 Referentin: Petra Matschullat-Horn mit Demo-Paar Teilnahme kostenlos	Hauptgruppe/Jugend D-/C-Klasse Standard bis 28 Jahre	45661 Recklinghausen, Karlstr. 75, VTG Grün-Gold Recklinghausen
23.08.14	13:30–16:30	Motivationskader Lehrgangsnr. 116-14 Referentin: Petra Matschullat-Horn mit Demo-Paar Teilnahme kostenlos	Hauptgruppe/Jugend D-/C-Klasse Latein bis 26 Jahre	45661 Recklinghausen, Karlstr. 75, VTG Grün-Gold Recklinghausen
30.08.14	10:00–17:00	Sportförderlehrgang Lehrgangsnr. 71-14 Thema: TNW JMD – Kinder und Jugendtanztage – on Tour Referentinnen: Lara Diez, Sindy Coswig, Dagmar Ihlo, Ludwig Mond Kosten: 13 Euro pro Person (Anmeldung bis 31.07.), danach 15 Euro	JMD (HGR, JUG, KIN)	Dreingauhalle, Sendenhorster Straße, 48317 Drensteinfurt
31.08.14	10:00–17:00	Sportförderlehrgang Lehrgangsnr. 72-14 Thema: TNW JMD – Kinder und Jugendtanztage – on Tour Referentinnen: Lara Diez, Sindy Coswig, Dagmar Ihlo, Ludwig Mond Kosten: 13 Euro pro Person (Anmeldung bis 31.07.), danach 15 Euro	JMD (HGR, JUG, KIN)	Siegparkhalle, Brückenstraße, 53783 Eitorf
31.08.14	10:00–16:30	Lizenzerhaltslehrgang Lehrgangsnr. 22-14 Thema: Aktuelle TSO, PC-Abwicklung (mit TopTurnier), Rundenabwicklung, Turnierabschluss Referenten: René Dall, Andreas Picker Kosten: 23 Euro pro Person	für Turnierleiter/Beisitzer	45661 Recklinghausen, Karlstr. 75, VTG Grün-Gold Recklinghausen
13.09.14	10:00–17:30	Sportförderlehrgang der Tanzsportjugend Lehrgangsnr. 63-14 Thema: Sexualisierte Gewalt im Sport (3) Referent des LSB Teilnahme kostenlos (Bitte vorher anmelden!)	für Vereinsmitarbeiter, Interessierte im Jugendschutz.	33607 Bielefeld, Meisenstr. 59, Bielefelder TC Metropol

Anmeldung: TNW-Geschäftsstelle, Friedrich-Alfred-Str. 25, 47055 Duisburg, Tel.: (0203) 73 81 649, geschaeftsstelle@tnw.de
Achten Sie im Internet auf aktuelle Hinweise: <http://tnw.de/lehre/lehrgangsplan/>